

Hubert Knoblauch

Wissenssoziologie

3., überarbeitete Auflage

UVK Verlagsgesellschaft mbH • Konstanz mit
UVK / Lucius • München

Inhalt

Vorwort zur dritten Auflage	9
Einleitung	13

I DIE AUSBILDUNG DER WISSENSSOZIOLOGIE

A Vorläufer

1 Aufklärung, »philosophes« und »Ideologen«	23
2 Revolution, Restauration und der Geist in der Geschichte	30
3 Entfremdung, Ideologie und Klassenkampf	42
4 Die Triebe und der Irrationalismus des Wissens	55

B Die moderne Wissenssoziologie

1 Kollektives Bewusstsein, prälogisches Denken und soziale Repräsentationen	65
2 Georg Simmel, Max Weber und der Historismus	74
3 Die deutsche Wissenssoziologie	90
4 Die kritische Theorie	115
5 Die amerikanische Wissenssoziologie	124

II GEGENWÄRTIGE ANSÄTZE DER WISSENSSOZIOLOGIE

A Die phänomenologisch orientierte Wissenssoziologie

1 Die sinnhafte Konstitution der Sozialwelt	141
2 Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit	153

B Die kommunikative Wende

1 Die kommunikative Konstruktion der Wirklichkeit	167
2 Sozialwissenschaftliche Hermeneutik	176
3 Die Theorie des kommunikativen Handelns	182
4 Systemtheorie und Semantik	190
5 Die Rahmenanalyse	197

C Der Strukturalismus und danach: Foucault, Bourdieu und die Cultural Studies

1	Der Strukturalismus	203
2	Die Macht der Diskurse	209
3	Der Habitus	218
4	Cultural Studies	227

III GEGENWÄRTIGE THEMEN DER WISSENSSOZIOLOGIE UND DER WISSENSFORSCHUNG

A Die Soziologie der Wissenschaft

1	Institutionalistische Wissenschaftssoziologie	234
2	Paradigmen und Entwicklungen der Wissenschaft	238
3	Das »starke« Programm der Wissenschaftssoziologie	242
4	Wissenskulturen	246
5	Wissenschaft und Geschlecht	252

B Informations- und Wissensgesellschaft

1	Die gesellschaftliche Konstruktion der Informations- und Wissensgesellschaft	257
2	Ökonomische Ansätze	259
3	Von der Kritik der Informationsgesellschaft zur Netzwerkgesellschaft	263
4	Die Wissen(schaft)sgesellschaft	267
5	Risiko, Nichtwissen und Vertrauen	277

C Wissensstruktur und Sozialstruktur: Die soziale Verteilung des Wissens

1	Intellektuelle, Experten und Professionen	288
2	Bildung und Wissen	294
3	Milieus	298

D Wissensforschung an den Grenzen der Wissenssoziologie

1	Kollektives Gedächtnis und Mentalität	303
2	Von Kategorien, Frames und Repräsentationen: Wissenssoziologische Beiträge der kognitiven Anthropologie, der Sozialpsychologie, der Marktforschung und der Rhetorik	311
3	Medien, Wissen und Visualisierung	325
4	Wissensmanagement	334

E Jüngere Entwicklungen der Wissenssoziologie **341**

Schluss: Was ist Wissen? **351**

Wissen ist sozial vermittelter Sinn	352
Formen des Wissens	354
Die soziale Struktur des Wissens	355
Wissensgesellschaft und Kommunikationskultur	357
Literatur	362
Personenregister	381
Sachregister	386

Abbildungen

Abb. 1: Relation zwischen Erkenntnissubjekt und-objekt	14
Abb. 2: Basis-Überbau-Modell	53
Abb. 3: Räumliche Anordnung der Phratrien und Klane	68
Abb. 4: Katholizismus und Calvinismus	84
Abb. 5: Zusammenhang zwischen religiöser Lehre und sozialer Lage (Max Weber)	88
Abb. 6: Die Schelerschen Wissensformen I	92
Abb. 7: Die Schelerschen Wissensformen II	93
Abb. 8: Schelers Analyse klassenbedingter Denkart	99
Abb. 9: Drei Arten des Sinns nach Mannheim	102
Abb. 10: Mertons Systematisierung der Wissenssoziologie	127
Abb. 11: Konstitutionsstufen	145
Abb. 12: Die Dialektik der gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit.	156
Abb. 13: Kollektive Deutungsmuster	178
Abb. 14: Theorie des kommunikativen Handelns	186
Abb. 15: Habermas: Prozess der Rationalisierung	188
Abb. 16: System und Lebenswelt bei Habermas	189
Abb. 17: Gesellschaftsstruktur und Semantik	195
Abb. 18: Diskurs und Macht	216
Abb. 19: Entwicklungsschema der Wissenschaft (Kuhn)	240
Abb. 20: Modus 1 und Modus 2 der Wissensproduktion	274
Abb. 21: Handeln und Wissen	281
Abb. 22: Kontrastset (kognitive Anthropologie)	315
Abb. 23: Explizites und implizites Wissen	335